



Die alte Aumühle fällt zum größten Teil, die Firma Femso ist schon ins neue Gewerbegebiet an der Riedwiese ausgewandert.

Foto: Streicher

Historische Aumühle soll nicht fallen

Oberursel (js). Der Abrissbagger hat schon reichlich gewütet, doch der Turm der alten Aumühle mit Sonnenuhr und dem Mühlrad-Symbol steht noch. Die historische Mühle und ein Teil der Fertigungshallen sollen als zentrale Bestandteile erhalten werden, wenn etwa Mitte 2019 neues Leben auf dem Gelände an der Aumühlenstraße einzieht, das zuletzt viele Jahre den Traditionsbetrieb „Franz Müller & Sohn Femso-Werk GmbH & Co. KG“ beherbergte. Der Rest des Grundstücks wird gerade platt gemacht.

Ersterwähnung 1649

Wo einst das Mühlrad rauschte – die Aumühle gehörte nachweislich zu den ältesten von ehemals 16 Oberurseler Wassermühlen und wurde 1649 erstmals erwähnt – soll nach etwa anderthalbjähriger Bauzeit vornehm gewohnt und ruhig im Alter gelebt werden. Geplant sind auf dem Areal 19 „individuelle und moderne Wohneinheiten“, elf davon für „altersgerechtes Wohnen“ mit Nutzung eines gemeinschaftlichen Raums im Erdgeschoss der historischen Mühle. Der Rest gehört in die Rubrik „Loft- und Familienwohnen“. Zwei kleinere Flächen für Büro-, Praxis- oder kleingewerbliche Nutzung sollen das Ensemble komplettieren. Bauherrin am Mühlgraben des Urselbachs sind die Eigentümer-Familien in

fünfter Generation. Teilabriss und Sanierung wird auf dem Bauschild annonciert, vorgesehen sind zwei bis vier Baugeschosse.

Der Fabrikationsbetrieb Femso, in jüngster Zeit spezialisiert auf die Herstellung von Profilen, Schläuchen und Rohren aus Kunststoff und lange Hauptmieter, ist kürzlich ausgezogen. Neue Adresse der Firma „Femso-Werk – Franz Müller & Sohn GmbH & Co KG“ ist das Gewerbegebiet „Riedwiese“ südlich des Zimmersmühlenswegs. „East Side“ hat der Projektentwickler Madl & Ludwig den Gebäudekomplex auf 2000 Quadratmetern genannt, in dem die etwa 30 Femso-Beschäftigten nun arbeiten und der auch Heimat für die „Sinners Motor Company“ wird.

Für die Firma Femso gehen mit dem Umzug mehr als 100 Jahre Geschichte an der Aumühle zu Ende. Franz Müller hatte 1893 dort seine Schuhriemenfabrik gegründet, die mit eigener Wasserkraft und dadurch mit eigener elektrischer Anlage arbeiten konnte. 1904 konnte Müller die Aumühle erwerben, hergestellt wurden damals mit 40 Mitarbeitern vor allem Lederschuhriemen und Ledergamaschen in Vertretung eines englischen Unternehmens aus Sheffield. Der Brexit aus umgekehrter Sicht wurde 1914 vollzogen, in den besten Zeiten 1917 und 1943 durch starken militärischen Bedarf verzeichnen die Rechnungsbücher rund 80 Mitarbeiter.